

Man mag es schon fast nicht mehr hören oder lesen, aber es hilft nichts: Wir sind nach wie vor in einer Pandemie, selbst wenn die Infektionszahlen in Deutschland aktuell vorerst am Abklingen sind, von unglücklichen Hotspots mal abgesehen. Die Pandemie hat die Wirtschaft mit einer unerwarteten Wucht getroffen, deren Folgen sich erst abzuzeichnen beginnen, vor allem in finanzieller Hinsicht auf lange Zeit. Ein teilweise unerwartetes Ergebnis dürfte die hohe Diversität im digitalen Ausbau unseres Landes sein: Während sich der Massenrückzug ins Home Office (zumindest aus technologischer Sicht) weitgehend geräuschlos und überraschend geschmeidig vollzog, hatten und haben Schulen und Universitäten mit weit aus größeren strukturellen und organisatorischen Herausforderungen zu kämpfen. Hingegen funktionieren beispielsweise in unserem Unternehmen Mixed Mode die über das Netz angebotenen Webinare und Informationsveranstaltungen für Kunden sehr gut. Trotz der im April vor allem an den Abenden sprunghaft angestiegenen Netzlasten (Streaming, Spiele,

Was passiert aber eigentlich? Alle smarten Dinge nehmen uns immer mehr die Arbeit ab. Zunächst die einfachen Tätigkeiten. Da die smarten Geräte aber permanent aufgrund unseres Verhaltens und unserer Daten immer mehr dazulernen, werden auch die Tätigkeiten, die sie uns abnehmen, immer höherwertiger. Daher kommt unweigerlich die Frage auf: Was macht der Mensch mit der gewonnenen Zeit? Setzt er die Zeit sinnvoll für sich ein in Weiterbildung, Freizeit etc., oder stumpft er ab? Kann er mit der Zeit nichts anfangen? Verliert er sich in der neuen Freiheit? – oder wird die neue Zeit tatsächlich in Innovation umgesetzt? Wird er geistig träge, da er nichts mehr entscheiden muss, da das ja die smarten, intelligenten Helferlein übernehmen? Entstehen nur noch Innovationen aus der neuen smarten KI-Welt? Lernen die Systeme mit KI zukünftig von uns – oder wir von ihr? Und zeigte nicht der immense Druck auf die Politik, die Beschränkungen schnellstmöglich aufzuheben, dass das Nach-draußen-Gehen, der reale Kontakt zu anderen, zu Verwandten und Freunden, Läden, zur

Natur trotz schnellstem Internet, stabilen Videoschalten – einfach nicht durch noch so smarte

Smarties auf Dauer zu ersetzen sind? So smart unser Home sein mag, ganz ohne Fenster und Türen und Terrassen nach draußen scheinen wir wohl doch nicht auskommen zu wollen.

Vielleicht sollten wir nicht nur in die smarten Dinge und die Entwicklung von KI investieren, sondern auch verstärkt in uns, damit wir in Zukunft der Smart World gewachsen sind, denn: Aufgrund der rasanten Entwicklung und der steigenden Anforderungen muss auch der Mensch „smarter“ werden!

Paul Privler ist Geschäftsführer der Mixed Mode GmbH, **Dr. Richard Kölbl** ist Senior Software-Entwickler bei der Mixed Mode GmbH.

Alles wird smarter

Soziale Netzwerke etc.) kam es zu keinem Zusammenbruch der Netze. Ist das nicht ein hoffnungsvolles Zeichen für die im Moment vielleicht etwas aus dem Blick geratene Entwicklung zur Smart World?

Wir wollen es immer smarter: vom Handy bis zum Kühlschrank, vom Auto bis zur Industriefertigung. Das SmartHome wird kommen, Smart Watches sind schon da, die SmartCities werden in Fernost designt, Smart Devices, SmartInfrastructures und immer mehr Computer und Mikroprozessor-Intelligenz inklusive künstlicher Intelligenz entstehen in unserer neuen smarten Umwelt. Die Pandemie scheint dem Umzug in diese noch nicht ganz fertiggebaute smarte Welt etwas auf die Sprünge geholfen zu haben. Eigentlich eine tolle Sache, die uns das Leben im Privaten und in der Arbeit erleichtert – oder...?

PERSÖNLICH.

Wir suchen die Nähe zu Ihnen und bieten jederzeit ein offenes Ohr, eine helfende Hand und gute Ideen.



INDIVIDUELLE SONDERLÖSUNGEN.

48V Bordnetz Simulation und Hochvolt Testsysteme individuell als Sonderlösung



Schulz-Electronic GmbH

Dr.-Rudolf-Eberle-Straße 2 · D-76534 Baden-Baden
 Tel.: +49 7223 96 36 0
 E-Mail: vertrieb@schulz-electronic.de
 Web: www.schulz-electronic.de